

Tierische Motivation in der Bibliothek

Andreas Messerli und seine Faina sind ein «Lesehund-Team». In der Bibliothek Uitikon unterstützen sie Kinder beim Lesen.

Natacha Schmassmann

Am Mittwochnachmittag ist es laut in der Bibliothek Uitikon. Kinder suchen Bücher in den Regalen, ihre Eltern trinken Kaffee und an verschiedenen Tischen werden Spiele gespielt. Aber an einem Ort ist es ruhig.

Im hinteren Teil der Bibliothek steht ein graues Sofa. Auf dem schwarzen Sitzsack davor sitzt die siebenjährige Ella. Es ist ihre erste Lesestunde. Sie liest aus dem Buch «Das Meermädchen und der versunkene Schatz» vor. Mit dem Zeigefinger fährt sie konzentriert Zeile um Zeile nach. Gerät sie ins Stocken, beginnt sie den Satz von vorne. Sie tut dies so lange, bis sie ihn flüssig lesen kann.

Neben Ella liegt ein grosser weisser Pyrenäenberghund. Es ist die Lesehündin Faina. Von Zeit zu Zeit hebt sie den Kopf oder schnaubt leise. Daneben sitzt Andreas Messerli, der Fachmann für Lesehunde.

Gegen Ende der Stunde holt Ella ein zweites Buch mit dem Titel «Die goldene Feder» aus dem Regal. Sie liest weiter vor. Manchmal fragt sie Messerli etwas zum Text. Er gibt geduldig Antworten und macht sich nebenbei Notizen. Zum Ende der Lesestunde darf das Mädchen Faina mit einem Leckerli belohnen. «Es war toll!», sagt sie mit strahlenden Augen. Die Frage, ob sie wiederkommen möchte, erübrigt sich somit.

Der Weg zum «Lesehund-Team»

Lesehunde werden ausgebildet, um Kinder beim Lesen zu unterstützen. Sie kritisieren und unterbrechen nicht. Davon können besonders Kinder profitieren, die mit Unsicherheiten rund um das Thema Lesen zu kämpfen haben.

Die Lesestunden verbessern die Lesefähigkeit zwar nicht direkt, schaffen aber eine positive Umgebung. Dies soll die Lesemotivation fördern, was dann zu einem regelmässigen Üben führe. «Das führt dann schlussendlich zu einer gesteigerten Lesefähigkeit», sagt Messerli.

Die jeweils anwesende Fachperson für Lesehunde bleibt grundsätzlich im Hintergrund. Ihre Hauptaufgabe ist es sicherzustellen, dass sich der Hund sowie das Kind wohlfühlen.

Der 56-jährige Andreas Messerli absolvierte diese Aus-



Die erste Lesestunde von Ella. Mit dabei: Andreas Messerli und Faina.

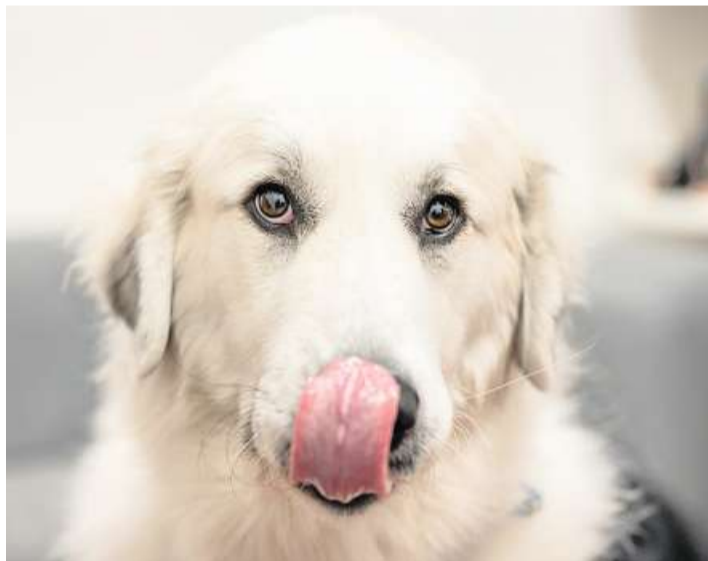
Bilder: Severin Bigler

bildung mit seiner Hündin Faina im November 2022. Seit bald drei Jahrzehnten lebt der hauptberufliche Informatiker und Medizintechniker mit seiner Familie in Uitikon.

Wichtigste Eigenschaften brachte Hündin bereits mit

Seine heute vierjährige Pyrenäenberghündin beschreibt er als sehr selbstsicher. «Sie ist geduldig und entspannt», meint Messerli. Die wichtigsten Eigenschaften zum Lesehund brachte Faina somit bereits mit. Ausserdem sei sie sehr menschenbezogen und lasse sich überall anfassen. Messerli sagt: «Ein entspanntes und ruhiges Verhalten ist wichtig, um dem Kind Ruhe zu vermitteln. Das ist ihre Aufgabe.»

Nicht jeder Hund, der diese Kriterien erfüllt, wird zu einem guten Lesehund. Die Beurteilung liege dabei im Auge des Betrachters. Messerli formuliert es so: «Der eigene Hund ist natürlich immer der beste. An diesem Punkt kommt die Ausbildung



Faina: Die entspannte Pyrenäenberghündin.

ins Spiel. Dabei finde ich eine externe Beurteilung sehr wichtig.»

Auf die Ausbildung zum «Lesehund-Team» ist Messerli durch die Leiterin der Bibliothek Uitikon gestossen. «Sie hat von Lesehunden gehört und dachte, dass es eine gute Sache sei», sagt er. Dabei sei ihr das Ehe-

paar Messerli mit Faina in den Sinn gekommen. Da er es sich zeitlich besser einrichten konnte, übernahm er die Aufgabe anstelle von seiner Frau.

In seiner Ausbildung mit Faina habe er viel gelernt, erzählt Messerli. Besonders wichtig sei es, den eigenen Hund zu

beobachten: «Ein Hund gibt sehr viele Zeichen von sich», sagt er weiter.

Die Kinder würden unterschiedlich auf Faina reagieren. Ein Junge sei einmal erschrocken, als sich die Lesehündin etwas zu schnell bewegt hatte. Ein Mädchen dagegen habe kaum umblättern können, weil eine Hand immer im Fell der Hündin vergraben war.

Ein Kind blieb Messerli besonders in Erinnerung: «Dieser Junge war insgesamt zehnmal bei mir. Er und Faina waren ein Herz und eine Seele. Beim Lesen fiel mir auf, dass er oft stockte und sich die Augen rieb. Ich machte die Eltern darauf aufmerksam und nach einer Abklärung stellte sich heraus, dass der Junge tatsächlich unter einer Fehlsichtigkeit litt.»

Solche Dinge beobachte er gerne. Denn die Probleme beim Lesen seien unterschiedlichen Ursprungs. Und je öfter er ein Kind sieht, desto mehr kann er aus dessen Verhalten herausfinden.

Die grösste Herausforderung für Messerli ist, dass er einem Kind mit starken Leseschwierigkeiten nicht direkt helfen darf. «Intervenieren oder gar korrigieren darf ich nicht. Wenn sie lesen, lasse ich sie machen.» Er bietet den Kindern aber an, dass sie ihm jederzeit Fragen stellen dürfen.

Die Bibliotheksleiterin zeigte sich begeistert

Für die Bibliothek Uitikon ist das ausserschulische Projekt des «Lesehund-Teams» ein Volltreffer. Gemäss der Leiterin Mirjam Schiess gab es seit Herbst 2022 über 40 Buchungen. «Ich spüre ein grosses Interesse und die Rückmeldungen waren bis heute immer sehr positiv», sagt sie. Deshalb wird das Angebot bestehen bleiben.

Pro Mittwochnachmittag werden maximal drei Stunden ausgeschrieben. Für eine Stunde wird jeweils ein Unkostenbeitrag von zehn Franken verlangt. Dieses Geld kommt vollumfänglich Faina zugute.

ANZEIGE

Lindor
Kugeln Milch oder assortiert

je 5.50
Konkurrenzvergleich 9.95

200 g

Coca-Cola
Classic, Zero oder Light

je 11.95
statt 24.-

24 x 33 cl

Chopard
Wish Femme EdP 75 ml

29.90
Preis-Hit

Ariel Waschmittel
flüssig oder Pulver

19.95
statt 43.99

je 80 WG

29.95
statt 70.20

je 130 WG

Riesenauswahl. Immer. Günstig.

ottos.ch